



LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG
Petitionsausschuss - Der Vorsitzende

Landtag von Baden-Württemberg, Konrad-Adenauer-Straße 1, 70173 Stuttgart

Herrn
Jörg Mitzlaff
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Stuttgart, 12.11.2021
Telefon: 0711 2063 525
Telefax: 0711 2063 540
Aktenzeichen: Petition 16/04650
E-Mail: petitionen@landtag-bw.de

Petition 16/04650; Jörg Mitzlaff, 10405 Berlin
Beschwerde über die Zugverbindung zwischen Aalen und Stuttgart

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

der 17. Landtag von Baden-Württemberg hat in seiner 19. Sitzung am 11.11.2021 entsprechend der Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses über die Petition 16/04650 entschieden. Die Entscheidung und Begründung wollen Sie bitte der beiliegenden Kopie aus der Landtagsdrucksache 17/1070 entnehmen.

Gemäß § 68 Absatz 4 der Geschäftsordnung des Landtags benachrichtige ich Sie als Vorsitzender des Petitionsausschusses über diese Landtagsentscheidung.

Das Petitionsverfahren ist mit dieser Mitteilung abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Marwein

Anlagen



Für die Richtigkeit

Angestellte

3. Petition 16/4650 betr. Beschwerde über die Zugverbindung zwischen Aalen und Stuttgart

Die Petition befasst sich mit der Betriebsqualität von Go-Ahead auf der Strecke Stuttgart–Aalen. Der Petent bemängelt die Betriebsqualität und weist darüber hinaus auf die schlechte Kommunikation des Eisenbahnverkehrsunternehmens hin.

In den Monaten vor der Einsendung der Petition im Juli 2020 kam es auf der Remsbahn (Stuttgart–Aalen) wiederholt zu Verspätungen größer fünf Minuten, Zugausfällen und Überfüllungen der Züge. Der Petent weist darüber hinaus auf die mangelhafte Kommunikation des Eisenbahnverkehrsunternehmens Go-Ahead hin. Verspätungen wurden an den Bahnsteigen nicht durchgesagt und auch in der App waren diese nicht kommuniziert.

Die Prüfung der Petition hat Folgendes ergeben:

Das Ministerium für Verkehr hatte bereits nach Auftreten der ersten massiven Beschwerden und nach Auswertung der Betriebsqualität zu wöchentlichen Besprechungen beim Ministerialdirektor alle Geschäftsführer der Eisenbahnverkehrsunternehmen einbestellt, in deren Netzen Probleme aufgetreten sind. Eingeladen wurden die Geschäftsführer dieser Unternehmen, die in diesen Sitzungen darüber berichten, wie sich die Qualität in der Vorwoche entwickelt hat. Einzelfallbezogen werden auch die Infrastrukturbetreiber DB Netz AG oder DB Station&Service AG hinzugezogen, insbesondere wenn es um die Kommunikation von Verspätungen und Zugausfällen gegenüber den Kundinnen und Kunden geht. In diesen regelmäßigen Terminen wird besprochen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um die Qualität zu verbessern. Zusätzlich finden zwischen allen Beteiligten regelmäßig Besprechungen auf Fachebene statt.

Die Landesregierung verschafft sich regelmäßig einen Überblick über die aktuelle Lage auf der Remsbahn. Hierzu werden wöchentliche Berichte von Go-Ahead vorgelegt. Die Kommunikation wird dabei ebenfalls kontinuierlich diskutiert und es werden Verbesserungen angegangen. Insbesondere die DB Station&Service AG ist intensiv daran, die Plattformen zur Kundenkommunikation zu optimieren, um schneller die Informationen der Verkehrsunternehmen an die Kunden zu übermitteln.

Auch die Qualität hat sich deutlich verbessert. Nach einer durchwachsenen Betriebsaufnahme im Juni 2019 war die Strecke auch Teil der Entschädigungsaktion 2020, in deren Rahmen über 2.400 Pendler auf der Remsbahn einen Monatsbeitrag ihres Abotickets erstattet bekamen. Seither hat sich die Pünktlichkeit deutlich verbessert und liegt für das Jahr 2020 bei einer Pünktlichkeitsquote von 88,2 % (Zug pünktlich oder weniger als vier Minuten verspätet). Pünktlich oder weniger als sechs Minuten verspätet waren im Jahr 2020 93,5 % aller Züge. Auch die selbstschulderten Ausfälle sind deutlich zurückgegangen und liegen zwischen April 2020 und Dezember 2020 bei 0,6 %.

Beschlussempfehlung:

Die Petition wird aufgrund der mittlerweile verbesserten Situation für erledigt erklärt.